

## Unser Wald

### ■ Eine neue Ära der Zusammenarbeit



Foto: Simon Eglin

Spannen zusammen in Sachen Wald: Gemeindepräsidentin Jeanne Locher-Polier und Bürgergemeindepräsident Christian Banga beim Jubiläumsbaum bei der Waldhütte, der vom Verband Wald beider Basel im Rahmen einer Kampagne zum 125-Jahr-Jubiläum auserkoren wurde.

Mit einer gemeinsamen Leistungsvereinbarung (siehe auch Infobox S.2) haben die Bürgergemeinde, als grösste Waldeigentümerin Münchensteins, und die Einwohnergemeinde ihre Zusammenarbeit in Sachen Wald vertieft. Eine beidseitig erfreuliche Kooperation, die verbindet – wie ein Gespräch mit Gemeindepräsidentin Jeanne Locher-Polier und Bürgergemeindepräsident Christian Banga zeigt.

#### *Welche Bedeutung hat der Wald für Ihre persönliche Freizeitgestaltung?*

**Jeanne Locher-Polier (JL):** Im Wald werden alle fünf Sinne angesprochen. So oft wie möglich bin ich in meiner Freizeit in unseren Wäldern unterwegs, oft auch mit meinen Enkelkindern. Für sie bedeutet der Wald immer auch Abenteuer – es läuft immer etwas. Der Wald ist für mich sowohl ein Symbol für Beständigkeit, gleichzeitig aber auch für Vergänglichkeit: Bäume können ein hohes Alter erreichen, befinden sich aber gleichwohl im Wandel.

**Christian Banga (CB):** Ich verbringe viel Zeit in unseren Wäldern meistens in beruflicher Hinsicht oder von Amtes wegen. So richtig freizeithlich geniessen kann ich die Wälder im Wallis, wo wir uns oft in den Ferien aufhalten. Es ist spannend, die dortigen Lärchenwälder mit unserem Wald zu vergleichen – mit allen Sinnen, wie es Jeanne schon angesprochen hat. Ich denke, es ist uns gelungen, die Faszination für den Wald auch an unsere Kinder weiterzugeben.

#### *Wie nehmen Sie die Bedeutung des Waldes für die Bevölkerung wahr?*

**CB:** Durch das Bevölkerungswachstum im Birstal ist der Druck auf den Wald sicher grösser geworden. Aus den unterschiedlichsten Gründen begeben sich die Leute in der Freizeit in unsere Wälder, und die Wertschätzung ist bei den meisten gross. Andererseits gibt es in städtischen Räumen auch Menschen, die sich praktisch ausschliesslich auf Asphalt bewegen und höchstens mal eine Parkanlage zu Gesicht bekommen.

## Editorial



Christian Banga  
Bürgergemeinde-  
präsident

### Wachsende Ansprüche

Aufgrund meines Amtes und meiner beruflichen Tätigkeit bewege ich mich viel und gerne im Wald – alleine, mit dem Förster, an Fronarbeitstagen und weiteren Einsätzen etc. Ein Lieblingssort von mir ist die Flur Winterhallen und Hinderi Ebeni ganz in der Höhe, nahe an der Grenze zu Arlesheim. Ist nicht gerade Banntag – die Route führt nach dem steilen Aufstieg vom Dorf hier vorbei – ist man hier in der Regel völlig ungestört. Man kann die reine Natur auf sich wirken lassen und in allen vier Jahreszeiten beobachten, wie diese sich verändert.

Die Einsamkeit in der Natur ist in der wachsenden Agglomeration keine Selbstverständlichkeit. Vor allem in den siedlungsnahen Wäldern treffen unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Interessen aufeinander. Die Motivation, sich in der Freizeit in die Natur zu begeben, um sich zu bewegen, Sport zu treiben, den Hund auszuführen, Pilze zu sammeln oder einfach abzuschalten, ist in erster Linie löblich. Durch die stärkere Nutzung wachsen allerdings auch die Anforderungen und Ansprüche an die Bürgergemeinde und weitere Waldbesitzer.

Aus diesem Grund sind wir froh über das Engagement der Einwohnergemeinde, mit der wir einen guten Weg gefunden haben, um die wachsende Last auf mehreren Schultern zu verteilen. Die gemeinsam erarbeitete Leistungsvereinbarung hat auch einen gewissen Pioniercharakter. Das stelle ich immer wieder fest, wenn wir von anderen Waldbesitzern kontaktiert werden, die sich nach unserem Vorgehen erkundigen.

**JL:** In der Wahrnehmung der Menschen ist die Bedeutung des Waldes sicherlich gestiegen, nicht zuletzt in Zusammenhang mit dem Klimawandel. Die Leute wissen, was sie am Wald haben, auch solche, die sich dort selten aufhalten. Wenn es zu Fällarbeiten kommt, kriegen wir immer zahlreiche Reaktionen aus der Bevölkerung. Das zeigt, dass der Wald bewegt.

**2019 hat mit der Leistungsvereinbarung eine neue Ära der Zusammenarbeit der Einwohner- und Bürgergemeinde in Sachen Wald begonnen. Welche Erfahrungen wurden gesammelt?**

**CB:** Als ich 2016 im Bürgerrat das Departement Wald übernehmen durfte, war das Thema schon andiskutiert, aber noch nichts Konkretes umgesetzt worden.

Mit der Leistungsvereinbarung bestellt nun die Einwohnergemeinde definierte Leistungen bei uns als Waldbesitzer, die dann finanziell vergolten werden.

Mit dem bisherigen Verlauf sind wir sehr zufrieden. Ausserordentlich gut und unkompliziert arbeiten unser Revierförster und der Leiter des Werkhofs der Einwohnergemeinde zusammen. Der Werkhof erledigt ja auch viele Tätigkeiten im Rahmen des Leistungsauftrags selber, so etwa den Wegunterhalt westlich der Birs.

Durch die Zusammenarbeit im Rahmen der Leistungsvereinbarung sind die Einwohner- und die Bürgergemeinde näher aneinandergerückt.

**JL:** Dem kann ich beipflichten: Die gegenseitige Wertschätzung ist durch diese Verhandlungen sicherlich gestiegen. Man spürt das auch bei unserem alljährlichen gemeinsamen Behördenwaldgang. Ein positives Echo habe ich auch von Rolf Stegmüller, unserem Leiter des Werkhofs erhalten. Er bezeichnet die Zusammenarbeit als Erfolgsgeschichte.

Für die Einwohnergemeinde gehört der Wald zur Lebensgestaltung der Bevölkerung. Damit die Nutzung dem Wald nicht schadet, und handkehrum sich die Menschen möglichst gefahrenfrei im Wald be-



Foto: Daniel Spichy

Wald im Umbruch: Freiwillige Helferinnen und Helfer sorgen am Fronarbeitstag vom 16. März dafür, dass Neues gedeihen kann.

wegen können, ist viel Arbeit nötig. Diese Arbeiten werden dementsprechend abgesehen. Der Gemeinderat steht hinter dem Wald und dieser Vereinbarung. Natürlich müssen die Inhalte und Konditionen laufend geprüft und bei Bedarf angepasst werden.

**Eine tragende Rolle spielt in der Vereinbarung die Gewährleistung der Sicherheit. Inwiefern kann diese im Wald gewährleistet werden?**

**JL:** Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es in der freien Natur nie. Aber es ist elementar, dass der Wald nicht nur sich selbst überlassen wird in Anbetracht der starken Nutzung. Wir müssen Hilfe leisten und Acht geben, damit der Wald zugänglich ist. Es muss allerdings unterschieden werden, ob sich jemand im Wald auf befestigten Wegen bewegt oder nicht. In letzterem Fall ist man selber für sich verantwortlich.

**CB:** Zweimal pro Jahr erfolgt eine Sicherheitskontrolle, die von unserem Revierförster und dem Leiter Werkhof gemeinsam durchgeführt wird. Im Anschluss werden allfällige Sicherheitsarbeiten ausgeführt. Vor allem bei den sogenannten Werken, also z.B. bei befestigten Wegen, einer Ruhebänk oder einem Picknick-Platz wird besonderes Augenmerk gelegt.

#### Leistungsvereinbarung geht in die zweite Runde

Das aktuelle kantonale Waldgesetz nimmt die Einwohnergemeinden in die Pflicht, sich an den gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Wald finanziell zu beteiligen. Unter diesen Voraussetzungen haben die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde Münchenstein eine gemeinsame Auslegeordnung vorgenommen. In fachlich begleiteten Sitzungen wurde das öffentliche Interesse am Wald analysiert und weitere Themen behandelt. Der Aufgabenkatalog des Gemeindewerkhofs und der Bürgergemeinde wurden beleuchtet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Resultat dieser Verhandlungen war die Leistungsvereinbarung für die Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Waldleistungen, die ab Januar 2019 für fünf Jahre zum Tragen kam und nun im Januar 2024 in die «zweite Runde» ging. Jährlich wird ein Betrag von rund CHF 110 000 von der Einwohner- an die Bürgergemeinde entrichtet. Ein bestimmender Bestandteil der Vereinbarung ist die Gewährleistung der Sicherheit in erster Linie auf viel genutzten Wegen und Rastplätzen.

## Hofmatt aktuell

### ■ Frühlingsgefühle

Sie möchten den Frühling kulinarisch auskosten? Dann sind Sie im Restaurant Hofmatt mit der Abwechslung von moderner, gutbürgerlicher und mediterraner Küche bestens aufgehoben – egal ob drinnen oder draussen. Im Innenraum werden rund 70 Sitzplätze geboten, auf der grossen Terrasse kommen weitere 80 Plätze hinzu.



Foto: zlg Hotel Restaurant Hofmatt

Die Hofmatt ist übrigens das einzige Restaurant in der Schweiz, welches das Erlebnisdinner «Le Petit Chef» seit bald drei Jahren anbietet.

Beliebt für grössere Anlässe ist unser Hofmattsaal, der 2013 eine umfassende Renovation erfahren hat. Der Saal ist so vielseitig wie seine Möglichkeiten, Anlässe zu kreieren. Das alte Theater mit der Galerie ist imposant und versprüht das gewisse Etwas mit viel Wärme und Charme. Weiter bietet die Hofmatt zwei Bankett- und Seminarräume, den Waldblicksaal und das charmante Grotto.

#### Treffpunkt

Das motivierte Team der Hofmatt ist bestrebt, das kulturelle Angebot in Münchenstein mit Veranstaltungen aller Art zu bereichern, und die Hofmatt als einen regionalen Treffpunkt zu etablieren. Im laufenden Jahr ist eine bunte Vielfalt von Veranstaltungen im Hofmattsaal geplant: Salsa-Party, Tango-Weekends, monatliche Tanznachmittage, Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge und Podiumsgespräche. Ab Mai wird die Schemeli Bühne aus Reinach gastieren (siehe auch Bürger Bott Januar 2024).

#### Hotel Restaurant Hofmatt

Baselstrasse 88, 4142 Münchenstein

Tel. 061 416 08 48

info@hotelhofmatt.ch

www.hotelhofmatt.ch

Öffnungszeiten Restaurant:

Mo bis Fr: 11.30–14.00 / 18.00–22.30 Uhr

Sa: 18.00–22.30 Uhr, So: Ruhetag

Junger Bürger: Marius Mayer

## Vor dem Richtungswechsel



Foto: Simon Eglin

Ein Mikrokosmos auf dem Walzwerk-Areal und Jungbürger Marius Mayer mittendrin: Das Kulturlokal Erster Stock.

«Als Treffpunkt für unser Gespräch habe ich den Ersten Stock gewählt. Freunde von mir leiten das Lokal, und ich komme gerne hierher. Das Walzwerk-Areal bietet generell viel Abwechslung.

Als ich fünf Jahre alt war, ist meine Familie ins Dillacker-Quartier gezogen. Hier habe ich den Kindergarten besucht und dann am Schulhaus Lange Heid die Primarschule. Als ich 13 war, sind wir in die Droselstrasse umgezogen. Unser Quartier ist bunt und dementsprechend multikulti war auch mein Freundeskreis. Zu vielen ehemaligen Schulkollegen habe ich nach wie vor einen guten Draht. Heute besuche ich das Gymnasium mit Schwerpunkt Wirtschaft und Recht. Einige Fächer absolviere ich auf Englisch.

Die Musik spielt in meinem Leben eine wichtige Rolle. Das wurde mir wohl von meinem Vater in die Wiege gelegt, der in einer Rockband spielt. An einem Bazar der Musikschule hat mich das Waldhorn in seinen Bann gezogen und nicht mehr losgelassen. Seit der 1. Primar bin ich dem Instrument treu geblieben. Zusammen mit drei Freunden bilden wir das Quartett «Horn Call Münchenstein». Wir üben wöchentlich in der Musikschule und treten immer mal wieder auf. Als Maturarbeit habe ich ein Stück für das Waldhorn selber komponiert. Auch sonst bin ich ein «Vereinsmensch»: Ich war im Musikverein, habe Fussball, Basketball, Tischtennis und lange auch Schach gespielt

sowie sämtliche Abzeichen zum Rettungsschwimmer absolviert.

Bei der Bürgergemeindeversammlung letzten November wurde ich als Jungbürger begrüsst. Meine Eltern waren auch bei der Versammlung und ich habe sie begleitet. Ich erinnere mich auch noch an das Einbürgerungsgespräch unserer Familie mit dem Bürgerrat in der Trotte im Jahr 2020. Ich war damals 14 und habe auch verschiedene Fragen beantwortet. Von Seiten Bürgergemeinde ist mir auch die Waldhütte bestens bekannt. Im vergangenen Mai durfte ich dort meinen 18. Geburtstag feiern.

Meine Freizeitaktivitäten habe ich zurzeit stark reduziert, da mich vor allem die nahenden Matur-Prüfungen beschäftigen. Ausserdem singe ich bei einem Musical mit, das wir im Rahmen eines Wahlkurses auf die Beine gestellt haben.

Nach dem Gymnasium werde ich Militäroder Zivildienst leisten. Wäre natürlich super, wenn ich bei der Militärmusik unterkommen könnte. Danach geht es wohl an die Uni, aber auch hier habe ich mich noch nicht festgelegt. Medizin wäre eine Möglichkeit, aber auch die Musik bedeutet mir sehr viel.

Wie auch immer: Gemeinsam mit vielen Freunden stehe ich im Moment vor einem Richtungswechsel im Leben und ich bin gespannt, wohin die Reise geht.»

aufgezeichnet von Simon Eglin



## AUS DEM BÜRGERRAT

In 3 Bürgerratssitzungen im ersten Quartal 2024 wurden unter anderem diese Themen behandelt:

- **Verwaltung:** Am 28. Februar fand der Strategietag des Bürgerrates statt. Es wurden u.a. Geschäfte wie die «Überbauung Ihägi» oder die Zustandsanalysen der BGM-Liegenschaften sowie zwei neue Baurechtsverträge und die Einbürgerungsaktion für CH-Bürger:innen 2024 im Plenum behandelt.
- **Einbürgerungen:** Der Ablauf bzw. die Bekanntmachung der Einbürgerungsaktion für CH-Bürger:innen 2024 wurde finalisiert.
- **Finanzen:** Die Jahresrechnung 2023 ist in Vorbereitung und wird fristgerecht der Rechnungsprüfungskommission zur Prüfung vorgelegt.
- **Land:** «Überbauung Ihägi»: Am 2. Februar fand die Jurierung statt. Das Siegerprojekt wurde einstimmig gewählt. Die fünf Projekte werden am 27. Mai 2024 an einer Vernissage vorgestellt. Eine öffentliche Ausstellung findet vom 28. bis 30. Mai in der Trotte statt. Weitere Infos folgen auf moench.ch und im Wochenblatt. Weiter wurden zwei neue Baurechtsverträge (BLT, Kanton BL) erstellt. Diese werden an der BGV vom 31. Mai vorgestellt und zur Abstimmung gebracht.
- **IT:** Der Forstwerkhof bzw. der Förster, Fredi Hügi, hat eine neue IT mit Back-Up über die Datensicherung der Bürgergemeindeverwaltung erhalten.
- **Bau:** Rund um die Waldhütte wurde kräftig gebaut. Mit einem schönen Grillplatz sowie einer neuen Mauer inkl. Mergelboden vor den Toilettenanlagen kann die Frühlingssaison beginnen. Für den Umbau «Gotikhaus» wurde ein Architekturvertrag für die Phasen «Aus-schreibung» und «Realisierung» an das Architektenbüro Kapp Abt Architekten vergeben.
- **Wald:** Im Jahr 2024 feiert das Amt für Wald das 125-Jahr-Jubiläum. Jeden Monat wird ein Jubiläumsbaum, der mindestens 125 Jahre alt ist, präsentiert. Am 29. Januar wurde der «Banntagsbaum» bei der Waldhütte zum Jubiläumsbaum gekürt. Am Samstag, 16. März, fand der Fronarbeitstag im Wald mit 36 Freiwilligen statt.

## ■ Stille Wahl – Gesamtbürgerrat Münchenstein bestätigt

Für die nächste Amtsperiode vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2028 haben sich sowohl die amtierende Bürgerrätin wie auch die amtierenden Bürgerräte erneut zur Verfügung gestellt. Da bei der Gemeindeverwaltung Münchenstein in der vorgegebenen Frist, dem 2. Januar 2024, keine weiteren Wahlvorschläge eingereicht worden sind, gelten alle bisherigen Mitglieder des Bürgerrats in Stiller Wahl als wiedergewählt.

**Die Bürgergemeinde gratuliert den fünf Wiedergewählten herzlich und wünscht für die kommende Amtsperiode weiterhin viel Enthusiasmus und Freude im Amt.**

Von Links: Paul Loeliger, Stephan Naef, Silvia Bättscher, Daniel Spichty, Christian Banga (Präsident)



Foto: zVg

### Treberwurstessen

## ■ Im heissen Dampf gegart



Einmal mehr stiess das alljährliche von der Rebbaukommission organisierte Treberwurstessen in der Trotte auf grosses Interesse – bzw. auf viel Appetit.

Nach Schätzungen von Rebmeister Ruedi Ankli genossen rund 350 Gäste am Samstagnachmittag, 3. Februar, zwischen 11.00 und 18.00 Uhr die auf traditionelle Art und Weise zubereitete Wurstspezialität zusammen mit Risotto oder Brot. Selbstverständlich durfte bei einem Anlass der Rebbaukommission auch ein flankierender Schluck Crémant oder Wein aus eigenem Anbau nicht fehlen. Auf ebenso grosse Nachfrage stiess vor allem am späteren Nachmittag das reichhaltige Kuchen- und Dessertbuffet.

Im Jahr 2005 war dieser Anlass zum ersten Mal durchgeführt worden. Mittlerweile hat sich das Treberwurstessen über die Grenzen Münchensteins hinaus herumgesprochen. Bei der Durchführung darf die Rebbaukommission jeweils auf zahlreiche helfende Hände beim Einkauf, am Heizkessel, in der Küche, im Service oder beim Backen der Kuchen zählen.

Heuer wurde bereits zum 18. Mal frühzeitig der ausgemusterte Militär-Küchenwagen im Hof der Trotte angefeuert, damit zur richtigen Zeit die nötige Hitze besteht, damit die Würste im heissen Treber-Dampf gegart werden konnten. Zur Tradition gehört nicht nur die aus dem Seeland herstammende Zubereitungs-

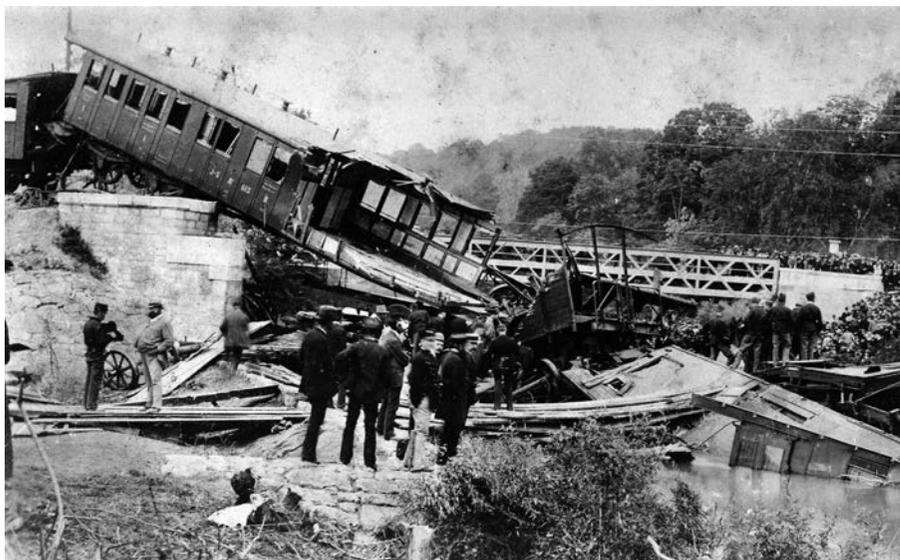


Fotos: Therese Mathys und Alexandra Cosato

weise, sondern auch die Tatsache, dass die Treberwurst auf Wunsch vor dem Verzehr am Tisch mit Marc flambiert wird.

## Lesung «Eiffels Schuld»

## Unglück zwischen Buchdeckeln



Bereits am Morgen des 14. Juni 1891 liefen die Vorbereitungen für das Bezirks-gesangsfest in der Dorfkirche Münchenstein auf Hochtouren. Am Nachmittag platzte das Gotteshaus aus allen Nähten – bis um 14.30 Uhr die Veranstaltung abrupt unterbrochen wurde: Boten berichteten von einem schweren Eisenbahn-unglück bei der Birsbrücke. Man folgte dem Signal des Feuerhorns, der Flaggen- und Festschmuck wurde entfernt. Der gut besetzte Unglückszug hatte Basel um 14.15 Uhr in Richtung Delémont verlassen. Die 1874 von der Jura-Simplon-Bahngesellschaft in Auftrag gegebene und von Ingenieur Gustav Eiffel entworfene Brücke gab der Last nach. Zwei Dampflokomotiven sowie mehrere Pas-sagierwagen fielen in die Birs. Durch das Eingreifen des Zugpersonals konnte eine Kesselexplosion verhindert werden. Dennoch: Das Unglück forderte 73 To-desopfer und zahlreiche Verletzte – bis heute die grösste Eisenbahnkatastrophe in der Schweiz.



Signierte seine Bücher vor Ort: Autor Stefan Haenni

### Die Schuldfrage

Was bringt nun einen Thuner Autoren dazu, einen Roman mit Schauplatz Münchenstein zu verfassen? Diese Frage beantwortete Stefan Haenni an der Lesung vom 3. März folgendermassen: Einerseits interessieren ihn historische Ereignisse. Überdies empfindet er das Recherchieren als äusserst spannend, und zu guter Letzt verpackt er die Substanz mit viel Fantasie in einen Roman – so geschehen auch beim Verfassen von «Eiffels Schuld». Alexandre Gustave Eiffels Konstruktion der Eisenbahnbrücke über die Birs liess nach dem verheerenden Unglück von 1891 Zweifel an deren Perfektion aufkommen. Widersprüchliche Expertisen und Schuldzuweisungen waren die Folge, immer wieder stand die Frage über Eiffels Schuld im Raum.

Diesem Thema hat sich Stefan Haenni anlässlich des 100. Todestages von Ingenieur Eiffel angenommen. Rund 60 interessierte Besucherinnen und Besucher waren zur Lesung aus «Eiffels Schuld» in der Trotte anwesend, die von der Kulturkommission in Zusammenarbeit mit der AGFF und der Gemeindebibliothek veranstaltet wurde.

Der Autor las auf beeindruckende Weise und mit geschickter Wortwahl abwechselnd aus dem Roman vor oder erzählte frei über die Ereignisse – die Spannung im Saal war spürbar.

Text: Therese Mathys;  
ergänzt durch Simon Eglin

## Konzert Rolling Rockets

## Ab wie die Rakete



Am Freitagabend, 8. März, fand bereits zum siebten Mal der beliebte Rock'n'Roll-Abend der Kulturkommission in der Trotte statt. Mit ihrer rockigen Art wussten The Rockets das Publikum zu begeistern. Ein Blick in die Trotte mutete wie eine Zeitreise an, denn die gut besuchte Tanzfläche wurde vom ersten Stück an mit fantastischen Tänzerinnen und Tänzern besucht, die sich passend mit ihren bunten Petticoats und hochpolierten Tanzschuhen gekleidet hatten.

Viel zu schnell verging ein rockiger Abend, aber The Rockets gaben zum Glück noch ein «Bettmüpfeli» zum Besten, sodass alle im Anschluss müde und beschwingt ins Bett fallen und von einem grandiosen Abend träumen konnten.

Sowohl für die Gäste wie auch für die Band selber war es ein äusserst gelungener Abend und es darf schon jetzt darüber spekuliert werden, welche Band dann im kommenden Jahr in der Trotte rocken wird.

Ein herzlicher Dank der Kulturkommission geht an alle Mitwirkenden – insbesondere auch an den Damenturnverein für die Bewirtung der Gäste.

Text und Bilder: Mareva Spichty



## Kommende Veranstaltungen

Für detailliertere und aktuelle Informationen siehe [www.moench.ch](http://www.moench.ch) oder Wochenblatt Birseck.

Anmeldungen werden jeweils nach der Publikation im Wochenblatt entgegengenommen.

### Freitag, 19. April

«Lieber lauter Lieblingslieder»  
Die «Urstimmen» (a cappella)  
Trotte, 20.00 Uhr

### Donnerstag, 9. Mai (Auffahrt)

Banntag  
Treffpunkt Dorfplatz, 13.00 Uhr  
Zum Ausklang «Banntagstanz»  
in der Trotte ab 18.00 Uhr

### Samstag, 25. Mai

«Wanderkonzert»  
mit Flavian Graber  
Treffpunkt Trotte, 14.00 Uhr

### 28. bis 30. Mai

Präsentation 5 Projekte «lhägi»  
Trotte, jeweils 18.00 bis 20.00 Uhr

### Freitag, 31. Mai

Bürgergemeindeversammlung  
Trotte, 19.30 Uhr

### Samstag, 8. Juni

«M wie Münchenstein»  
Pro Specie Rara  
Unter Brüglingen, 15.00 Uhr

### Freitag, 14. Juni

«Hackbrett meets Boogie-Woogie»  
mit Nicolas Senn und Elias Bernet  
Trotte, 20.00 Uhr

## Fasnachtliche Funken

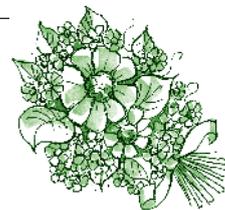
Bevor am Montagmorgen, 19. Februar, der Morgestraich angepiffen wurde, haben am Abend zuvor einmal mehr die Flammen des Münchensteiner Fasnachtsfeuers in der Gipfli-Grube gen Himmel gezüngelt. Sieben Helfer waren am Nachmittag besorgt gewesen, das traditionelle Fasnachtsfeuer aufzuschichten. Innerhalb von zwei Stunden waren die von der Bürgergemeinde zur Verfügung gestellten fünf Ster Holz zu einem eindrucksvollen Stoss hergerichtet.



Gegen 19 Uhr wurde das Fasnachtsfeuer in Brand gesetzt, so dass die Flammen und Funken bald von weither zu sehen waren.

Das Münchensteiner Fasnachtsfeuer wird wieder brennen, das nächste Mal am 9. März 2025. Foto: Thomas Brunner

## Wir gratulieren ...



### Geburtstage April bis Juni 2024

#### 80 Jahre

Dieter Burgert  
Walter Gross  
Harry Hartung  
Christa Helfenberger  
Jürg Schäublin  
Jürg Wolf  
Marianna Wolf

#### 85 Jahre

Helga Hediger  
Willi Lüthi  
Rosmarie Zubler

#### 90 Jahre

Liliane Berger  
Paule Hofer  
Josee Krähenbühl  
Ernst Schweri

#### 91 Jahre

Pia Bürgin  
Erika Jegge  
Johanna Mössner

#### 92 Jahre

Alajos Radasits  
Erika Rickenbach  
Hanspeter Vonau

#### 93 Jahre

Sonya Köhli  
Margrith Wiesendanger

#### 94 Jahre

Roger Descloux  
Thi Lien Nguyen

#### 97 Jahre

Pierina Lerch

### Hochzeitsjubiläen April bis Juni 2024

#### 25 Jahre verheiratet (Silberne Hochzeit)

Vivienne und Crawford Oliphant  
Dominique und Timo Plattner-Kretzer  
Venkata und Yashoda Thotakura-Tipirneni

#### 50 Jahre verheiratet (Goldene Hochzeit)

Monika und Urs Albrecht-Heilemann  
Diana und Sebastiano Sansano-Chiaradia

#### 60 Jahre verheiratet (Diamantene Hochzeit)

Klara und Meinrad Bürgisser-Vonlanthen  
Katharina und Harry Gränicher-Zimmermann  
Mathilde und Clive Robertson-Schiesser

### Kontakt

Bürgergemeinde Münchenstein  
Hauptstrasse 25  
4142 Münchenstein  
Telefon: 061 411 40 49  
E-Mail: [info@buenger-muenchenstein.ch](mailto:info@buenger-muenchenstein.ch)

### Öffnungszeiten

Nach vorheriger Anmeldung  
per E-Mail oder Telefon:

Montag bis Donnerstag 9.00–11.30 Uhr  
und 13.30–15.00 Uhr  
Büro Trotte, Eingang Südseite  
(Hauptstrasse 25)

### Redaktion

Stephan Naef, Bürgerrat  
Loris Vernarelli, Kulturkommission  
Simon Eglin, 123TEXT – Texte und Korrekturen

P.P.  
CH-4142  
Münchenstein

DIE POST 



B-ECONOMY

Adressberichtigung bitte schriftlich der Einwohnergemeinde melden.  
Adressberichtigungen von ausserhalb Münchenstein der Bürgergemeinde melden.